

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Florian Dörstelmann (SPD)**

vom 7. Mai 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Mai 2026)

zum Thema:

**Schlängenbader Tunnel – Wie ist der Stand?**

und **Antwort** vom 10. Juni 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Juni 2026)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Florian Dörstelmann (SPD)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26151  
vom 07. Mai 2026  
über Schlangenbader Tunnel – Wie ist der Stand?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie stellt sich der aktuelle Zeit- und Maßnahmenplan für die Sanierung des Schlangenbader Tunnels einschließlich der wesentlichen Meilensteine (insbesondere Vergabe, Schadstoffsanierung, technische Ertüchtigung und Wiederinbetriebnahme) dar, und inwiefern haben die vergaberechtlichen Auseinandersetzungen um die Schadstoffsanierung den ursprünglich für Ende 2026 vorgesehenen Beginn der Hauptmaßnahmen beeinflusst?

Frage 2:

Wurden die für das erste Quartal 2026 angekündigten Neuausschreibungen für Entkernung und Schadstoffsanierung bereits abgeschlossen? Falls nein: Welche Lose sind noch offen, aus welchen Gründen kam es bislang nicht zur Vergabe, und wann rechnet der Senat mit dem Abschluss der Vergabeverfahren?

Frage 7:

Hält der Senat trotz der aktuellen Bauverzögerungen weiterhin am Ziel einer vollständigen Wiedereröffnung des Schlangenbader Tunnels für den motorisierten Verkehr im Jahr 2028 fest? Falls nein: Welches aktualisierte Zieljahr bzw. welche abschnittsweise Wiederinbetriebnahme wird derzeit verfolgt?

Antwort zu 1, 2 und 7:

Die Neuausschreibungen konnten bislang noch nicht veröffentlicht werden, da eine umfangreiche Überarbeitung der Vergabestruktur und der Ausschreibungsunterlagen

erforderlich wurde. Die komplexen Anpassungen zur weitergehenden Aufteilung der gesamthaften Ausschreibungsunterlagen zu den Bauleistungen der Entkernung und Schadstoffsanierung sollen in den nächsten Wochen abgeschlossen werden. Die Vorbereitung erfordert aufgrund der technischen und verkehrlichen Abhängigkeiten einen erheblich erhöhten Abstimmungs-, Koordinierungs- und Planungsaufwand. Die Beauftragungen können voraussichtlich Ende 2026 erfolgen. Erst im Anschluss können konkretere Zeit- und Maßnahmenpläne für eine Wiedereröffnung der Tunnelanlage erstellt werden.

Die vergaberechtlichen Nachprüfungsverfahren führen zu einer Verschiebung des ursprünglich vorgesehenen Beginns der Hauptbaumaßnahmen.

Frage 3:

Wie hoch beziffert der Senat aktuell die Gesamtkosten der Tunnelsanierung einschließlich Schadstoffbeseitigung, technischer Ertüchtigung sowie sonstiger Neben- und Folgekosten, und in welchem Umfang weichen diese von der ursprünglich kommunizierten Kostenschätzung von rund 42 Millionen Euro ab? Auf welchen Planungs- bzw. Haushaltsstand bezog sich diese ursprüngliche Schätzung?

Antwort zu 3:

Derzeit wird weiterhin von Gesamtkosten in Höhe von ca. 42,555 Mio. Euro ausgegangen. Hierbei sind Fördergelder im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) in Höhe von 9,360 Mio. Euro enthalten. Es sind jedoch baupreisbedingte Steigerungen zu erwarten.

Frage 4:

Welche konkreten baulichen Maßnahmen sind für die Instandsetzung der Ausfahrtsrampe zur Dillenburger Straße vorgesehen (insbesondere hinsichtlich des Tragwerks, Verkehrssicherheit und technischer Ausstattung), und welcher Zeitrahmen ist hierfür vorgesehen? Wie ist dieser mit der Hauptsanierung des Tunnels abgestimmt?

Antwort zu 4:

Für das Rampenbauwerk zur Ausfahrt auf die Dillenburger Straße werden entsprechende Maßnahmen vor der Inbetriebnahme geplant und umgesetzt. Aktuell laufen die Vorbereitungen zur bauherrenseitigen Grundlagenermittlung. Die Einzelprojekte mit der Vielzahl an Fachlosen werden entsprechend der begrenzten Möglichkeiten aufeinander abgestimmt und koordiniert.

Frage 5:

Wie erfolgt die bauliche und organisatorische Koordination zwischen der Tunnelsanierung durch das Land Berlin und der energetischen Sanierung der darüberliegenden Wohnanlage durch die degewo, insbesondere im Hinblick auf Lüftungsanlagen, Brandschutztechnik und sonstige technische Schnittstellen? Gibt es hierfür eine formalisierte gemeinsame Projektsteuerung?

Antwort zu 5:

Beide Maßnahmen werden direkt mit der degewo koordiniert und abgestimmt. Hierzu gehören u. a. Abstimmungsgespräche zu Terminen und Abläufen, aber auch Vereinbarungen hinsichtlich der Inanspruchnahme von Flächen und Nutzungen von Haus- oder Tiefgaragenbereichen.

Frage 6:

Wie bewertet der Senat die aktuelle Verkehrsbelastung in den angrenzenden Wohngebieten, insbesondere im Rheingauviertel, infolge der verlängerten Tunnelsperrung? Auf welche aktuellen Daten stützt sich diese Bewertung, und sind zusätzliche verkehrslenkende oder verkehrsberuhigende Maßnahmen zur Entlastung der Anwohnenden geplant?

Antwort zu 6:

Die feststellbare Verkehrsbelastung in den angrenzenden Wohngebieten stützt sich auf Verkehrszählungen seit dem Jahr 2022. Die Auswertung der erhobenen Verkehrsdaten zeigt eine Mehrbelastung der umliegenden Straßen infolge der Tunnelsperrung. Für die Schlangenbader Straße sowie den Kreuzungsbereich Schlangenbader Straße/Dillenburger Straße wurden im Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 28. Februar 2025 insgesamt 40 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle erfasst. Zusätzliche verkehrslenkende oder verkehrsberuhigende Maßnahmen sind derzeit nicht vorgesehen. Auf Grundlage der aktuellen verkehrstechnischen Untersuchungen sollen weitere Bewertungen erfolgen.

Berlin, den 10.06.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt